

Finanzministerium | Postfach 7127 | 24171 Kiel

Staatssekretär

An den
Vorsitzenden des Finanzausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Günter Neugebauer, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

An den
Vorsitzenden des Wirtschaftsausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Hans-Jörn Arp, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

Nachrichtlich:
Herrn
Präsidenten
des Landesrechnungshofs Schleswig-Holstein
Dr. Aloys Altmann
Hopfenstraße 30
24103 Kiel

31.05.2007

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Neugebauer,
sehr geehrter Herr Vorsitzender Arp,

anliegend übersende ich Ihnen die Vorlage des Wirtschaftsministeriums i.S. „laufende Unterrichtung über das Veräußerungsverfahren und die konzeptionellen Überlegungen zur AKN“ mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dr. Arne Wulff



Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr |
Postfach 71 28 | 24171 Kiel

Minister

Vorsitzender
des Finanzausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herr Günter Neugebauer, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

über den
Finanzminister
des Landes Schleswig-Holstein
24105 Kiel

An den
Vorsitzenden des
Wirtschaftsausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Hans-Jörn Arp, MdL
Landeshaus

24105 Kiel

Kiel, 7. Mai 2007

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

im Zusammenhang mit der Prüfung des Landesrechnungshofes über die Beteiligung des Landes an der AKN Eisenbahn AG hat der Finanzausschuss gebeten, über das Veräußerungsverfahren und die konzeptionellen Überlegungen zur AKN laufend unterrichtet zu werden.

Wie der LRH betont hat, sind gesellschaftsrechtliche Veränderungen bzw. Verkaufsabsichten nur in Abstimmung mit dem Mitgesellschafter, der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH), möglich. Daher habe ich die Thematik am 13. Juli 2006 mit dem seinerzeitigen Hamburger Senator für Stadtentwicklung und Umwelt, Herrn Dr. Michael Freytag, erörtert. Danach zeigt sich die FHH gegenüber Verkaufsüberlegungen zwar grundsätzlich aufge-

schlossen. Ein nennenswerter Verkaufserlös wird jedoch angesichts des stark negativen Ertragswertes, der hohen Kosten für die Infrastruktur und der Altlastenproblematik als fraglich betrachtet. Die bestellte Verkehrsleistung müsste auch nach einem Verkauf von den beiden Ländern finanziert werden. Ferner hat die FHH ihre Beteiligungspolitik grundsätzlich überdacht.

Aus Hamburger Sicht sollte daher vorrangig nach Lösungen gesucht werden, um das laufende Defizit der AKN zu reduzieren. Die Schieneninfrastruktur, die von beiden Ländern mit hoher Förderung ausgebaut wird, sollte nach Hamburger Auffassung weiterhin im Eigentum der öffentlichen Hand bleiben und möglichst nicht an einen Dritten veräußert werden.

Grundsätzlich kämen für eine strategische Partnerschaft bzw. eine Übernahme der AKN mehrere Unternehmen in Betracht. Synergieeffekte dürften jedoch am ehesten im Verbund mit Unternehmen erreicht werden, die bereits ähnliche Verkehrsleistungen in der Metropolregion durchführen.

Aus Hamburger Sicht wäre die Hamburger Hochbahn ein geeigneter strategischer Partner für die AKN, da sie betrieblich gut aufgestellt sei und über Erfahrungen mit Betriebsübernahmen und Sanierungen verfüge. Gegenüber einem Verkauf an eine andere Eisenbahngesellschaft habe diese Lösung den Vorteil, dass die Länder weiterhin Einfluss nehmen könnten. Auch könnten bei dieser Lösung die Interessen der Arbeitnehmer angemessen berücksichtigt werden.

Unter diesen Aspekten sind Senator Dr. Freytag und ich übereingekommen, zunächst ein Restrukturierungskonzept von der Hamburger Hochbahn - gemeinsam mit der AKN - entwickeln zu lassen. Hierbei soll insbesondere überprüft werden, in welchen Bereichen der AKN und aufgrund welcher Maßnahmen Kostenreduzierungen und Synergieeffekte möglich wären.

Zwischenzeitlich haben erste Untersuchungen und Gespräche stattgefunden. Hierbei wurde von den beiden Verkehrsunternehmen, dem Finanzministerium, der Hamburger Beteiligungsverwaltung und dem MWV vereinbart, dass mit dem gemeinsamen Restrukturierungskonzept folgende Zielsetzungen angestrebt werden:

1. Analyse der wirtschaftlichen Situation der AKN
2. Aufzeigen von Perspektiven für die AKN
3. Empfehlungen an die Gesellschafter.

Ob am Ende dieser Überprüfung ein Verkauf der AKN, eine Kooperation oder weiterhin die Eigenständigkeit als sinnvoll für die Landesinteressen erachtet wird, ist derzeit noch offen. Eine Bewertung dieses Konzeptes kann erst im Anschluss erfolgen. Ich gehe davon aus, dass das Restrukturierungskonzept Mitte des Jahres vorliegen wird.

Natürlich besteht bei der Belegschaft der AKN große Sorge über die Entwicklung des Unternehmens, den Erhalt der Arbeitsplätze und der tariflichen Bedingungen. Aus diesem Grunde hatte der Betriebsrat am 21. März 2007 zu einer außerordentlichen Betriebsversammlung eingeladen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der AKN wurden über die oben genannte Vorgehensweise informiert. Hierbei wurde auch herausgestellt, dass sich das Land seiner sozialen Verantwortung für die Beschäftigten bewusst ist.

Ich werde Sie informieren, sobald das gemeinsame Restrukturierungskonzept von Hamburger Hochbahn und AKN vorliegt und es von uns bewertet worden ist.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'D. Austermann', written in a cursive style.

Dietrich Austermann